

Arbeitsgemeinschaft Alter - Jahresbericht 2012

Die AG Alter richtete ihren Blick im Berichtsjahr in zweierlei Hinsicht nach aussen: Einerseits arbeitete sie intensiv an den Vorbereitungen zur Gründung einer Altersorganisation der SP Schweiz mit. Ihr Co-Präsidium war schon im Jahr zuvor in der sogenannten Kerngruppe aktiv und wurde dann auch in den provisorischen Vorstand von SP60+ gewählt. Neben Marianne de Mestral - als Präsidentin - und Karl Gruber nahmen darin für die SP Kanton Zürich Markus Brandenberger und Inge Schädler Einsitz. Dieses Gremium erarbeitete unter anderem ein Reglement für SP60+, das an der Delegiertenversammlung der SP Schweiz vom 1. Dezember einstimmig genehmigt und damit die Gründung von SP60+ ermöglicht wurde.

Andererseits schuf der Ausschuss der AG Alter aufgrund eines Grundsatzpapiers von Markus Brandenberger an der Sitzung vom 22. Oktober eine neue Ad hoc-Arbeitsgruppe „Politische Partizipation im Alter“, der auch Luzia Höchli, Karl Gruber und der ehemalige TAGI-Redaktor Rolf Käppeli angehören. Die Gruppe hat inzwischen bereits ein rundes Dutzend Interviews mit Persönlichkeiten aus Politik und Wissenschaft und auch eine interne Umfrage durchgeführt.

An der Maivorfeier vom 30. April im Volkshaus referierten Regierungsrat Mario Fehr, Vorsteher der kantonalen Sicherheitsdirektion, und Katharina Prelicz-Huber, Präsidentin des VPOD, über aktuelle politische und soziale Themen. Dazwischen sang ein Seniorenchor unter Leitung von Karl Schenker eindrucksvolle Lieder.

An der Generalversammlung vom 4. Juni berichtete Ueli Schwarzmann, ehemaliger Leiter der Zürcher Altersheime, Sozialarbeiter und Sozialwissenschaftler, unter dem Titel „Palästina unter israelischer Besetzung“ über seinen dreimonatigen Einsatz als Menschenrechtsbeobachter des Weltkirchenrates. Seine differenzierten, aber auch erschütternden Ausführungen beeindruckten die anwesenden Mitglieder.

Bei seinen Versänden an die Mitglieder beschäftigte sich der Ausschuss der AG Alter insbesondere mit dem kantonalen Bürgerrechtsgesetz (Anfang Februar); dem Spitalplanungs- und Finanzierungsgesetz (sowie dem entsprechenden Zukunfts- und Stützungsfonds und dem Schutz der PatientInnen und des Gesundheitspersonals) (Anfang Mai); der verfänglichen Volksinitiative „Sicheres Wohnen im Alter“ und der

Abschaffung des Konstruktiven Referendums im Kanton Zürich (Ende August); der Volksinitiative zur Weiterentwicklung der Kindergartenstufe und den Volksinitiativen für transparente Mieten und Rechtsschutz für alle MieterInnen (Ende Oktober).

Der Ausschuss der AG Alter traf sich im Berichtsjahr zu sechs Sitzungen und vertrat die AG auch an den Delegiertenversammlungen und Sitzungen der Vereinigung aktiver Senioren und Selbsthilfeorganisationen (VASOS). Marianne de Mestral vertritt die VASOS im Schweiz. Seniorenrat (SSR) und die AG Alter gemeinsam mit Inge Schädler im VASOS-Vorstand. Der Ausschuss freut sich, dass er in seiner Arbeit durch die neu gewählte Politische Sekretärin Marianne Rybi und in der SP-Geschäftsleitung durch Monika Wicki tatkräftig unterstützt wird.

Arbeitsgruppe Jung und Alt in der SP:

Es wurde eine achte „DenkBar“ mit den JUSO durchgeführt. Am 19. Juni referierten Julia Gerber Rüegg, Kantonsrätin und Präsidentin des GBKZ, und Mattea Meyer, Kantonsrätin, zum Thema „Ungleichheiten zwischen Mann und Frau - wer ist gefordert?“

Arbeitsgruppe Lebensqualität:

Diese Frauengruppe beschäftigte sich mit dem Buch von Stéphane Hessel „Empört euch“ (31. Januar) sowie dem Bedingungslosen Grundeinkommen (Ende Oktober) und nahm sogar an einer Demonstration der Occupy-Bewegung vor dem Hauptsitz der Credit Suisse in Zürich teil.

Arbeitsgruppe Alterspflege:

Hier stand wie in der kantonalen Gesundheitskommission die Problematik der Langzeitpflege im Vordergrund.

Ad hoc-Arbeitsgruppe Sektionskontakte:

Das Co-Präsidium hat auf Vorschlag der Arbeitsgruppe über das SP-Kantonalsekretariat ein Schreiben an Bezirks- und Sektionsvorstände gerichtet. Darin werden sie um Informationen über vorhandene altersspezifische Aktivitäten gebeten und ihnen auf Wunsch Hilfe für geeignete Aktivitäten angeboten.

Karl Gruber und Marianne de Mestral, Co-Präsidium